



Bemerkungen zu den Beobachtungen von 2013

Oskar Niederfriniger

Für diese Liste sind alle Beobachtungen aus ornitho.it und aus der Datenbank der AVK (insgesamt ca. 25.000 Meldungen) durchgesehen und in unterschiedlicher Weise zusammengefasst worden. Dabei wurde darauf geachtet, sowohl Seltenheiten zu berücksichtigen als auch »normale« Vogelarten zu erwähnen, bei denen mir Anmerkungen zur Verbreitung und Häufigkeit sinnvoll erschienen.

Alpenbirkenzeisig: Die Beobachtungen in den Obstwiesen im Talboden sind zahlenmäßig stark zurückgegangen.

Alpenbraunelle: Sowohl am Alpenhauptkamm als auch in den Dolomiten gibt es noch viele Lücken in der Verbreitung, von denen hoffentlich einige in diesem Sommer geschlossen werden können.

Alpendohle: Eine Auswahl von großen Trupps: 03.01. 237 Ex in Sand i. T. (Foto, gezählt), 05.01. 350 Ex in Prad, 20.01. 200 Ex in Prad, 21.01. 117 Ex in Sexten, 26.01. 100 Ex in Martell, 27.01. 100 Ex in Glurns und 120 Ex in Hafling, 31.03. 300 Ex in Prad, -- 15.08. 100 Ex in Moos i.P., 20.08. 200 Ex in Olang, 30.08. 100 Ex in Völs, 04.10. 120 Ex in Toblach, 11.10. 120 Ex in Brixen

Alpenmeise: (früher: Weidenmeise): Viele Meldungen aus dem Nadelwaldbereich.

Alpenschnepfen: Die Beobachtungen sind in ornitho.it aus Schutzgründen verschlüsselt, so dass keine Aussagen gemacht werden können.

Alpensegler: Meldungen nur aus den beiden bereits bekannten Brutplätzen: Andrian und unteres Eisacktal (Atzwang, Lajen).

Alpenstrandläufer: 1 Ex am 05./06.08. bei Neumarkt (trotz seines Namens ist er fast nur an Meeresküsten anzutreffen, daher sind Beobachtungen bei uns sehr selten)

Amsel: Am 01.03. sammelt ein Weibchen Nistmaterial in Meran, am 13.03. baut ein Weibchen in Bozen an einem fast fertigen Nest, am 15.03. in Leifers. – Ein Teilalbino in Partschins. – Am 30.12. oberhalb von Pfeders (1650m) 1 Ex, ca. 1,20m Schnee!

Auerhuhn: Die Beobachtungen sind in ornitho.it aus Schutzgründen verschlüsselt, so dass keine Aussagen gemacht werden können.

Bachstelze: Beobachtungen aus allen Monaten.

Bartgeier: Außerhalb Ortlergebiet Meldungen aus

Prettau und vom Brennerpass.

Baumfalk: Die Beobachtungen liegen zwischen 13.04. - 20.10.; Beuteübergabe zwischen Partnern beobachtet (05.07.).

Baumpieper: Flächenmäßig gut verbreitet, zahlenmäßig aber starker Rückgang bemerkbar.

Bekassine: Die Meldungen konzentrieren sich auf die Wintermonate, allerdings 1 Ex am 20.01. bei Sexten ist dann doch außergewöhnlich.

Bergente: 1 Ex am Kalterersee (Jänner).

Bergfink: Zahlreiche Beobachtungen, z. B. am 31.03. 30 Ex bei St. Leonhard i. P. und 100 Ex am 18.11. in Tiers.

Berglaubsänger: Meldungen vor allem aus dem Lärchenwaldbereich.

Bergpieper: Es fehlen Nachweise aus der Brutzeit von den Höhen um Bozen.

Beutelmeise: Keine Bruthinweise, nur Nachweise aus der Zugzeit.

Bienenfresser: 8 Ex am 12.05. bei Lana

Birkhuhn: Die Beobachtungen sind in ornitho aus Schutzgründen verschlüsselt, so dass keine Aussagen gemacht werden können.

Blässgans: Ein verletztes Exemplar Anfang Februar bei Sigmundskron an der Etsch.

Bläshuhn: Brutnachweise fehlen nach wie vor aus dem Eisacktal und Wipptal (außer Pfitsch) und aus dem Pustertal!

Blauehlchen: Zwischen 20.03. – 20.04. mehrere Beobachtungen (Bozen, Kalterersee, Bruneck, Neumarkt)

Blaumeise: Im östlichen Teil Südtirols ist die Blaumeise nur spärlich vorhanden, entspricht dies der Realität oder fehlen nur Beobachtungen?

Blaumerle: Beobachtungen nur aus den Gemeinden Pfatten und Salurn.

Blauracke: 3 Meldungen (Meran, Bozen, Kaltern) (2x Mai, 1x Juli).

Bluthänfling: Relativ viele Beobachtungen, auch Brutnachweise sind dabei.

Brachpieper: Flugplatz Bozen und Eisackufer (Zugzeit), leider keine Beobachtungen (mehr) aus den Brutgebieten im Vinschgau.

Brachvogel: Ein Totfund wird aus der Eyrser Au (Laas) gemeldet.

Brandgans: 7 Ex am Kalterersee (April).

Braunkehlchen: Viele potentielle Brutplätze sind offensichtlich nicht besetzt, große Lücken in der Verbreitungskarte von ornitho.it!

Bruchwasserläufer: U.a. am 20.04. 12 Ex bei Prad, 5 Ex Flugplatz Bozen, 4 Ex Kalterersee.

Dohle: Zur Brutzeit in Prad, Glurns, Schluderns, Pfatten, Bozen, Feldthurns, Lajen, Bruneck.

Dorngrasmücke: Fast alle Beobachtungen beziehen sich auf Zuggäste, kein Brutnachweis!

Dreizehenspecht: Aus dem Bereich Etschtal von Meran bis Salurn fehlen größtenteils Nachweise, ebenso aus dem Ahrntal.

Drosselrohrsänger: Kaltern, Lana, Bozen, wohl alle nur auf Durchzug.

Dunkler Wasserläufer: Nur eine einzige Meldung.

Eisvogel: Die Beobachtungen liegen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – zwischen September und April, ein Brutnachweis aus Brixen (Altvogel füttern Jungvogel)!

Erlenzeisig: Zahlreiche Winterbeobachtungen und einzelne Bruthinweise.

Fahlsegler: Beobachtungen in Bozen in der zweiten Augushälfte mit Brutnachweis.

Fasan: Beobachtungen nur aus der Gegend von Kaltern.

Feldlerche: Die Verbreitungskarte in ornitho.it zeigt eine recht große Verbreitung, zeigt aber in keiner Weise den starken Rückgang der Feldlerche; sie ist aus vielen Bereichen im Talboden bzw. in Obstbaugebieten verschwunden.

Feldschwirl: Kalterersee, Flugplatz Bozen, Brixen-Milland, Sand i. T. (April, Mai, Okt).

Feldsperling: Altvogel begutachten zwei Nistkästen und können sich anscheinend nicht entscheiden (Lajen).

Felsenschwalbe: Jänner- und Dezember-Beobachtungen nur aus Eppan und Bozen.

Fichtenkreuzschnabel: Zahlreiche Beobachtungen, auch mit mehreren Brutnachweisen (01.04. / 09.06. / 19.06. / 30.06. / 30.07. / 15.08. / 18.12).

Fischadler: sechs der acht Fischadler zogen am Kalterersee nach Norden.

Fitis: Zwischen 26.05. und 21.07. fehlen Beobachtungen, also beziehen sich alle Meldungen auf Zugvögel.

Flussregenpfeifer: Brutnachweise vom Raum Bozen-Süd und vom obersten Vinschgau, aus allen anderen Landesteilen fehlen Hinweise auf eine mögliche Brut!

Flussuferläufer: Vereinzelt Bruthinweise liegen vor, aber kein einziger Brutnachweis!

Gänsesäger: Zahlreiche Beobachtungen (Jänner 5, Februar 9, März 15, April 1, November 1, Dezember 1) vom Kalterersee, Olang Stausee und von der Etsch zwischen Meran und Auer).

Gartenbaumläufer: Östlich des Eisacktales (Pustertal, Dolomiten) fehlen Meldungen aus der Brutzeit zur Gänze, das scheint eigenartig!

Gartengrasmücke: Brutnachweis bei Graun, mit Ausnahme des oberen Vinschgaus anscheinend nur sporadisch vorhanden, bevorzugt offensichtlich die kühleren Lebensräume (z. B. längs der Bachläufe in höher gelegenen Tälern).

Gartenrotschwanz: Die ersten Beobachtungen am 01.04. (Schluderns, Naturns, Bozen), die letzte am 13.10. (St. Leonhard i. P.).

Gelbspötter: Kaltern, Pfatten, Bruneck (alle im Mai = Zugzeit).

Goldregenpfeifer: 3x auf dem Frühjahrszug beobachtet (Jenesien, Flugplatz Bozen, Prad).

Graumammer: 3 Meldungen (2 Flugplatz Bozen im Mai und Dezember, 1 bei Mals im Juli).

Graugans: Die an verschiedenen Stellen beobachteten einzelnen Exemplare sind wohl nur entflozene »Haustiere«.

Graureiher: Brutkolonien in Niederlana, Kuens, St. Leonhard i. P., St. Pankraz, Eppan-Etsch, Kalterersee, Brixen, Gais, Niederdorf, z. T. nur 1-2 Horste, max. ca. 10 besetzte Horste/Platz.

Grauschnäpper: Eigenartigerweise fehlen aus dem Wipptal samt Seitentäler Beobachtungen, im übrigen Südtirol ist der Grauschnäpper zwar locker aber gleichmäßig verbreitet.

Grauspecht: Kommt in den derzeit vorhandenen Verbreitungslücken (z. B. Vinschgau, Wipptal, Ulten) der Grauspecht tatsächlich nicht vor oder fehlen die Brutzeit-Codes?

Grünschenkel: nur zwei Meldungen.

Habicht: Viele Meldungen liegen vor, aber vor allem aus dem mittleren Vinschgau und aus dem Raum Pustertal-Dolomiten fehlen immer noch Beobachtungen aus der Brutzeit.

Halbringschnäpper: 1 Ex am 19.04. am Kalterersee (beringt).

Halsbandschnäpper: 4 Beobachtungen aus der Zugzeit (3x April, 1x August).

Halsbandsittich: Nur aus Bozen bekannt (max. 4 Ex gemeldet); andere beobachtete »Exoten« (sind wohl alles entflozene Vögel): Wellensittich (Bozen), Rosenköpchen (Lana), Nymphensittich (Lana, Gargazon).



Haubentaucher: Brutnachweise vom Haidersee, Kalterersee, Montigglersee.

Hausrotschwanz: Ab 14.01. liegen Beobachtungen vor und noch im Dezember in Moos i. P.

Heckenbraunelle: In der Umgebung von Bozen und im Ahrntal sind noch Lücken im Verbreitungsbild.

Heidelerche: St. Leonhard i. P. (März), Mals (Mai), Glurns (Juni), Brenner (Juni), Prad (Okt).

Heringsmöwe: 3 Meldungen (auch Fotodokumentation vorhanden).

Höckerschwan: Sowohl Brutzeitbeobachtungen als auch Brutnachweis nur vom Toblachersee.

Hohltaube: Einige Meldungen, aber kein Bruthinweis, geschweige Brutnachweis! Ist die Hohltaube aus der Brutvogelliste Südtirols zu streichen?

Kampfläufer: nur zwei Meldungen (Frühjahrszug)!

Kiebitz: »Am 21.04. 1 Ex in einem ehemaligen Maisfeld; Gebiet war vor knapp 30 Jahren noch Brutgebiet; dem Beregnungsbau und den Obstplantagen ist zu "verdanken", dass er als Brutvogel hier (und im gesamten Vinschgau) ausgestorben ist« (U. Thoma); ansonsten aus der Zugzeit allgemein viele Meldungen, z. B. am 09.03. ca. 130 Ex am Flugplatz Bozen, der einzigen freien Wiesenfläche weit und breit!

Klappergrasmücke: Sehr viele Meldungen, aber trotzdem sind in der Verbreitungskarte von ornitho. it noch viele Lücken zu schließen!

Kleines Sumpfhuhn: 8 Meldungen (Kalterersee, Bozen-Flugplatz, Eppan-Fuchsmoos, Lana).

Kleinspecht: Eine Beobachtung aus Aicha; weitet das bisher bekannte Brutgebiet etwas aus.

Knäkente: Glurns Staubecken, Kalterersee, Moos i. P., St. Leonhard i. P., Lana, Bruneck, Leifers, Burgstaller Au, (März, April, August, Oktober).

Kolbenente: Nur zwei Meldungen (Haidersee, Olang Stausee).

Kolkrabe: Der größte Trupp: am 03.02. 120 Ex bei der Mülldeponie bei Glurns.

Kormoran: Aus der großen Zahl der Meldungen – meist betreffen sie 1-20 Exemplare – hier ein paar zahlenmäßig herausragende Beobachtungen: 08.02. 67 bei Salurn, 17.02. 43 Kalterersee, 23.02. 69 Kalterersee, 24.02. 50 Kalterersee, 02.03. 19 bei Lana, 24.03. 19 bei Lana, 27.03. 140 (Durchzug) bei Burgstall (Foto), 31.03. 70 Kalterersee und 24 bei Lana und 50 bei Pfatten (Durchzug), 22.09. 44 (Durchzug) in Pfitsch (Foto), 20.10. 58 (Durchzug) bei Völs.

Kornweihe: Viele Beobachtungen, zwischen Jänner – April und Oktober - Dezember.

Kranich: Nachdem die Kraniche offensichtlich neue Zugwege »probieren«, mehren sich auch bei uns sowohl die Zahl der Meldungen als auch die Größe der Gruppen, z. B. 31.10. ca. 300 bei Brixen, 02.11. ca. 100 bei Brixen, 05.11. ca. 300 bei Toblach, 30.11. ca. 130 am Kalterersee. Im Frühjahr sind nur kleine Trupps gemeldet worden (3-15 Ex).

Krickente: Meldungen aus allen Monaten außer Mai-Juni-Juli! Ob der Brutplatz in den Sarntaler Alpen (Villanders-Sarntal) noch besetzt ist?

Kuckuck: Die ersten Kuckucksrufe am 04.04. gehört (Eppan-Berg und Girlan); am 15.08. bettelt ein Jungvogel nach Futter (Eppan), am 28.07. in Schnals in Bergpiepernest.

Kurzzeilenlerche: 2 Ex am 15.04. am Flugplatz Bozen.

Lachmöwe: Die größten Trupps (je ca.60 Ex) am 07.04. (Kalterersee) und am 19.04. bei Bruneck, keine Bruthinweise.

Löffelente: Kalterersee, Lana, Bozen, Montigglersee (März, April, August).

Mariskensänger: 3x am Kalterersee beobachtet (Mai).

Mauerläufer: Das Verbreitungsbild weist (noch) sehr viele Lücken auf, vielleicht kann die eine oder andere heuer im Sommer bei Bergwanderungen geschlossen werden! Es wäre wünschenswert!

Mauersegler: Bei den Mauersegler-Beobachtungen in der ersten Aprilhälfte und nach August könnte es sich möglicherweise um Fahlsegler handeln, die sich in Bozen vor einigen Jahren angesiedelt haben (sofern sie früher nicht übersehen worden sind), vor allem bei den Beobachtungen aus dem Raum Bozen-Überetsch. Die Unterscheidung ist allerdings nicht einfach.

Mäusebussard: Unter den zahllosen Meldungen fallen vor allem die außergewöhnlich hohen Zahlen während der Zugzeiten auf: z. B. am 02.03. 45 Ex, am 08.03. 27 Ex, am 10.03. 59 Ex, am 16.03. 39 Ex, am 01.04. 20 Ex, am 25.04. 19 Ex, am 19.08. 10 Ex, am 03.10. 74 Ex.

Mehlschwalbe: Die ersten am 04.04. in Eppan; am 21.08. werden folgende Ansammlungen gemeldet: ca.200 in Eppan und ca.100 in Corvara, am 30.08. 50 in Eppan, 50 in Girlan, 30 bei Brixen, 100 am Brenner; am 07.09. sammeln sich ca. 80 Ex auf einer Birke im Dorf (sie brauchen also nicht unbedingt Leitungsdrähte zum Sammeln wie vielfach angenommen); letzte Beobachtung am 09.10. in St. Leonhard i. P.

Merlin: 5 Meldungen: 13.01., 25.01., 10.03.(2x), 25.11.

Mistdrossel: Die Verbreitungskarte weist keine

Lücken mehr auf, weitere Nachweise erwünscht.

Mittelmeermöwe: Viele Meldungen, aber von 2013 liegt kein Brutnachweis vor.

Mittelsäger: 1 Männchen Ende Dezember am Kalterersee.

Mönchsgrasmücke: Am 06.01. in Bozen, am 11.02. in Meran, ab 13.03. regelmäßig bis 15.10., dann noch am 03.11. in St. Leonhard i. P. und am 13.12. bei Gais.

Mornell: Beobachtungen zwischen 31.08. – 08.09. (Villanders, Lüssen, Mals, max. 30 Ex beim Herbstzug im Plosegebiet).

Nachtigall: Wie bisher stammen alle Beobachtungen aus dem Etschtal und dem Vinschgau – mit einer einzigen Ausnahme: »zum ersten Mal höre ich eine singende Nachtigall im Pustertal« (Bruneck) (22.04.).

Nachtreiher: Beobachtungen nur im April (Bozen-Flugplatz, Lana, Siebeneich).

Neuntöter: Viele Meldungen, auch zahlreiche Brutnachweise, aber vor allem im Wipptal-Sterzinger Raum sind noch beträchtliche Lücken vorhanden.

Orpheusspötter: Kalterersee und Bozen (Mai), Haidersee (August).

Pfeifente: Kalterersee, Montigglersee.

Pirol: Keine Meldungen, die auf eine mögliche Brut hinweisen, nur Zugzeit.

Prachtaucher: Ende Nov / Anfang Dez 1 Ex am Kalterersee.

Purpureiher: Meldungen aus April-Mai und eine vom August, fast alle vom Kalterersee.

Rallenreiher: 2 Meldungen im Mai (Kalterersee, Bozen-Flugplatz), 1 im Juli bei Brixen.

Raubwürger: Beobachtungen zwischen 01.01. - 12.03. und 30.09. – 31.12.

Rauchschwalbe: Am 07.04. ca. 100 am Kalterersee, am 14.07. liegen auf dem Übertalferner (Gletscher auf ungefähr 3200 m) mindestens 10 tote Rauchschwalben im Umkreis von 100 m, am 01. und 02.10. je ca. 2.000 Ex am Schlafplatz am Kalterersee, am 03.10. noch etwa 1.000 Ex.

Raufußbussard: 1 Ex am 27.12. (von der Seltenheitskommission noch nicht anerkannt).

Raufußkauz: Die Verbreitungskarte in ornitho.it zeigt eine zufriedenstellende Verbreitung im östlichen Teil Südtirols (Dolomiten-täler fehlen), im Westen (Etschtal, Ulten, Vinschgau) gibt es keine Bruthinweise. Hier herrscht wohl beträchtlicher Nachholbedarf?

Regenbrachvogel: Eine sehr seltene Meldung von 7 Ex liegt vom 07.04. vor (Kalterersee).

Reiherente: max. ca.170 Ex am 21.08. am Haidersee, von dort liegt auch Brutnachweis vor.

Ringdrossel: Beobachtungen ab 29.03., letzte Beobachtung am 10.09. – mit einer Ausnahme: am 17.12. bei Weißenbach im Sarntal 10 Ex auf Vogelbeerbäumen.

Ringeltaube: Sie entwickelt sich immer mehr zu einem Kulturfolger: am 09.08. werden 2 flügge Junge von den Eltern auf einer Pinie in Meran-Obermais gefüttert; Ringeltauben sind dort in mehreren Paaren – neben Straßen- und Türkentauben – das ganze Jahr über anwesend; Wo gibt es sonst noch Brutnachweise im Siedlungsbereich?

Rohrhammer: Aus der Brutzeit liegen nur Beobachtungen vom Kalterersee vor, aber kein Brutnachweis.

Rohrdommel: Beobachtungen liegen nur vom Kalterersee vor, je 1 Ex (Winter und Zug).

Rohrschwirl: 1 Ex am 28.05. am Kalterersee.

Rohrweihe: Viele Beobachtungen aus der Zugzeit, Bruthinweise nur vom Kalterersee.

Rostgans: 2 Ex in Bruneck, zwei Wochen lang, wohl Gefangenschaftsflüchtlinge.

Rotdrossel: Beobachtungen von Jänner bis 14. April (je 1-3 Ex).

Rotfußfalke: 7 Meldungen, max 5 Ex zwischen 20.04. – 30.05. + 23.08.

Rothalstaucher: 1 Jungvogel am Haidersee (Ende August – Anfang Sept.).

Rotkehlchen: In allen 10x10 km-Quadraten nachgewiesen, allerdings fehlen in manchen Gebieten noch sichere Brutnachweise.

Rotkehlpieper: Von diesem seltenen Zuggast aus Sibirien liegen 4 Beobachtungen vor.

Rotkopfwürger: Zwischen 03. und 31.05. hielt sich 1 Ex am Flugplatz Bozen auf.

Rotmilan: Die Beobachtungen nehmen von Jahr zu Jahr zu; Schwerpunkt März-April.

Rotschenkel: Nur eine einzige Meldung.

Saatkrähe: Klausen (Februar), Flugplatz Bozen (Oktober).

Samtente: 2 Ex bei Pfatten (Februar)

Sandregenpfeifer: 1 Ex am 01.05. am Flugplatz Bozen, mit ausgezeichneten Fotos!

Schafstelze: Keine Hinweise auf mögliche Brut.
Schilfrohrsänger: 12x vom Kalterersee und Flugplatz-Bozen gemeldet, 1x Lana.

Schellente: 1-2 Ex Haider-, Kalterer-, Montigglersee.

Schlangenadler: Alle Meldungen sind aus dem Gebiet Jenesien – Ritten – Lajen - Unterland.

Schnatterente: Kalterer- u. Haidersee, Lana (Februar,



März, Oktober, November).

Schneefink: Im nördlichen Pustertal (und Ahrntal) sind noch große Lücken, vielleicht können sie im Laufe des Sommers geschlossen werden.

Schwanzmeise: Vor allem aus dem Dolomitenbereich fehlen Brutnachweise!

Schwarzhalstaucher: Haidensee, Olinger Stausee je 1-3 Ex zwischen August und Dezember.

Schwarzkehlchen: Die meisten Beobachtungen – wie üblich – aus Bozen und dem Unterland.

Schwarzkopfmöwe: Die Ausbreitung dieser Art in Mitteleuropa macht sich auch bei uns bemerkbar; die Meldungen nehmen von Jahr zu Jahr zu.

Schwarzmilan: Zahlreiche Beobachtungen, vor allem aus dem Unterland; von dort liegt auch die Meldung eines Nestbaues vor.

Schwarzspecht: Ein recht gutes allgemeines Verbreitungsbild vorhanden, allerdings fehlen größtenteils die Brutnachweise (bitte dringend besetzte Höhlen melden!).

Schwarzstorch: Am 24.08. 1 Ex bei Gossensass.

Seidenreiher: 1-4 Ex im April, Mai und August, Kalterersee und Eppan.

Seidensänger: Nachweise ausschließlich vom Kalterersee, kein Brutnachweis

Seidenschwanz: Aus folgenden Orten liegen Meldungen vor: Lajen, Brixen, Villanders, Lana, St. Ulrich, Ritten, Bozen, Moos i. P., Klausen, Prad, Bruneck, Mals, St. Martin i. P., Jenesien: die größte Gruppe am 04.01. in Villanders.

Silberreiher: Bis zu 6 Ex gleichzeitig, außer im Juni-Juli aus allen Monaten Beobachtungen; Eine außergewöhnliche Beobachtung wird aus Brixen gemeldet: »Auf der Mauer neben dem Parkplatz machte ein Silberreiher sehr erfolgreich Jagd auf die Mauereidechsen. Was mich aber sehr erstaunte, war die Tatsache, dass er kaum Scheu vor den Menschen zeigte. Einige der "Camper" fotografierten unbekümmert auf 5 m Entfernung. Interessant war seine Jagdtechnik: ganz gestreckt (auch der Hals) nähert er sich dem anvisierten Beutetier, verweilt einen Augenblick, indem er pendelnde Bewegungen durchführt, schnellt dann blitzschnell mit dem ganzen Körper vor und eben nicht mit s-förmig gehaltenem Hals. Der Vogel erschien mir nicht krank, war auch nicht beringt und konnte fliegen.«

Singdrossel: 9 Jänner-Meldungen, dann bis 12.10. regelmäßig, außerdem 24.11. bei Burgstall und St. Martin i. P., am 25.12. bei Burgstall.

Singschwan: Am 03.03. 1 Ex am Toblachersee

Sommergoldhähnchen: Erfreulich viele Nachweise aus der Brutzeit, trotzdem gibt es noch Lücken (siehe ornitho.it).

Sperber: Wie beim Habicht liegen auch vom Sperber viele Meldungen vor, aber vor allem aus dem mittleren Vinschgau und aus dem Raum Pustertal-Dolomiten fehlen z. T. immer noch Angaben aus der Brutzeit bzw. Brutnachweise.

Sperbergrasmücke: nur eine einzige Meldung (Laas)!

Sperlingskauz: Die Beobachtungen sind in ornitho.it aus Schutzgründen verschlüsselt, so dass keine Aussagen gemacht werden können.

Spießente: Stausee Franzensfeste, Lana (Jänner, März, November).

Star: Eine Auswahl der größten Gruppen: 08.03. 200 Ex Flugplatz Bozen, 21.03. 800 Ex bei der Mülldeponie in Glurns, 08.08. 200 Ex Flugplatz Bozen, 25.08. 200 Ex bei Graun i. V.

Steinadler: In den Tälern nördlich des Pustertales gibt es noch Lücken, hier sind sicher noch Ergänzungen möglich!

Steinhuhn: Die Beobachtungen sind in ornitho.it aus Schutzgründen verschlüsselt, so dass keine Aussagen gemacht werden können.

Steinrötel: Beobachtungen aus folgenden Gemeinden: St. Leonhard i. P., Mals, Sarntal, Mühlbach, Schlanders, Martell, Schnals, St. Pankraz.

Steinschmätzer: Beispiel eines Zugstaus (21.04.): 30 Ex bei Schluderns, 10 bei Prad, 5 bei Bruneck, 5 bei St. Leonhard i. P., 4 Bozen-Flugplatz, 3 Bozen.

Stelzenläufer: Zwei Meldungen: 1 Ex am 20.03. bei Vilpian, mind. 10 Ex am 28.04. am Kalterersee.

Steppenweihe: 1 Ex am 02.05. am Flugplatz Bozen.

Stockente: Brutnachweise vom Haidensee, Salurn, Fuchsmoos, Lana, Toblachersee, Schludernser Au, Pfatten, St. Martin i. P., Burgstaller Au, Bozen-Eisack.

Sturmmöwe: Eine große Gruppe von 28 Ex am 10.04. am Kalterersee.

Sumpfohreule: Am 13.10. 1 Ex bei Bozen, anscheinend auf Durchzug.

Sumpfrohrsänger: Kalterersee, Laas, Schluderns, Lana, Prad, Glurns, Bozen, kein sicherer Brutnachweis.

Tafelente: Zahlreiche Beobachtungen, aber nur ein Bruthinweis, kein Brutnachweis.

Teichhuhn: Brutnachweise liegen nur aus dem Etschtal von Meran südwärts vor (d.h. keine aus dem Raum Brixen-Sterzing-Pustertal)!

Teichrohrsänger: Nur von Lana, Eppan und Kalte-

rersee Bruthinweise, kein Brutnachweis.

Trauerschnäpper: Kein Brutnachweis.

Trauerseeschwalbe: Die Meldungen sind seit Jahren rückläufig!

Triel: 1 Ex am 03.05. am Flugplatz Bozen.

Tüpfelsumpfhuhn: Die 12 Meldungen – März-April und vorwiegend vom Kalterersee – sind mit Fotos dokumentiert (siehe ornitho.it).

Türkentaube: Größere Ansammlungen z. B. am 08.03. in St. Martin i. P. (16), am 21.03. in St. Martin i. P. (12), am 19.10. in Eppan (15), am 08.12. in Eppan (25), am 20.12. in Lana (12), am 22.12. in St. Leonhard i. P. (10), am 25.12. in Gargazon (21 Ex).

Turmfalke: Die Verbreitungskarte in ornitho.it zeigt eine fast flächendeckende Verbreitung, Brutnachweise fehlen allerdings vor allem noch aus dem Eisack- und Wipptal sowie aus dem mittleren Vinschgau.

Turteltaube: Außer im Umkreis von Bozen-Kalterersee und den Auen im oberen Vinschgau liegen keine Bruthinweise vor.

Uferschwalbe: Am Kalterersee die größte Gruppe am 11.05. (ca. 100 Ex), aber von einer außergewöhnlichen Beobachtung wird vom Vahrner See berichtet: am 10.07. flogen 250-300 Ex eine gute halbe Stunde herum. Eine Hypothese wäre, dass die Uferschwalben im Riggertal einen günstigen Brutplatz bei den steilen Sandwänden des alten Flussbettes des Eisack finden könnten. Oder ob z. Z. die Anwesenheit von einer solchen großen Gruppe der Uferschwalben auf Aushubarbeiten für den BBT im Riggertal und die dort vorhandenen Erdhügel zurückzuführen wäre?).

Uhu: Die Beobachtungen sind in ornitho.it aus Schutzgründen verschlüsselt, so dass keine Aussagen gemacht werden können.

Wacholderdrossel: Eine kleine Auswahl aus der großen Zahl von Beobachtungen: 20.01. ca. 100 in Eppan, 25.09. ca. 200 in Andrian, 30.11. ca.150 bei Sand i. T., 13.12. ca.130 bei Gurlan, 29.12. ca. 400 in Aldein.

Wachtel: Graun i. V., Mals, Taufers i. M., Bozen Flugplatz, Prad, Laas, Kastelruth, Bruneck.

Wachtelkönig: nur eine einzige Meldung: am 10./11. Mai 1 Ex am Flugplatz Bozen!

Waldbaumläufer: Viele Beobachtungen, Verbreitung bereits zufriedenstellend bekannt.

Waldkauz: In den Tälern südlich der Linie Meran – Brixen offensichtlich flächendeckend verbreitet, aus den übrigen Landesteilen (Vinschgau, Wipptal,

Pustertal, Dolomiten) fehlen fast zur Gänze Beobachtungen; Fehlt dort der Waldkauz tatsächlich?

Waldlaubsänger: Sehr lückiges Verbreitungsbild in ornitho.it, sind die speziellen Lebensraumsprüche dafür verantwortlich?

Waldohreule: Nur in 5 10x10 km-Quadraten sind Bruthinweise vorhanden (siehe ornitho.it, 2010-2014); der gesamte östliche Teil Südtirols einschließlich Eisacktal ist anscheinend »Waldohreulen-frei«. Ist die Waldohreule tatsächlich so selten (geworden)?

Waldrapp: 3 Ex vom 18.-21. April (Gais – Toblach) und 2 Ex am 15.09. bei Bruneck.

Waldschnepfe: Beobachtungen aus der Brutzeit sind nach wie vor sehr spärlich vorhanden, z. B. aus dem Vinschgau und dem Eisacktal fehlen sie vollständig. Nachfragen bei Jagdzuständigen, Förstern, Bauern usw. könnten wertvolle Hinweise liefern!

Waldwasserläufer: Viele Meldungen, z. B. am 07.04. 30 Ex bei Brixen und am 01.04.: 1 bei Bruneck, 1 am Kalterersee, 15 bei Moos i. P., 2 bei St. Leonhard i. P., 1 bei Pfatten, 15.08. 9 Ex Glurns-Staubecken, 3 Ex bei Laas, 6 Ex bei Villanders.

Wanderfalke: Obwohl die Meldungen von Jahr zu Jahr zunehmen, gibt es immer noch beachtliche Lücken in der landesweiten Verbreitung, z. B. im Vinschgau, im Wipptal, im östlichen Pustertal.

Wasseramsel: In der Verbreitungskarte von ornitho.it sind noch einige wenige Lücken, die es zu schließen gilt. Ob es gelingt?

Wasserralle: Am Kalterersee wurde versucht, mit Netz- und Fotofallen das Verhalten und die Zugwege der Wasserrallen zu dokumentieren. Der Erfolg blieb allerdings aus, da die Wasserrallen die mit Köder bestückten speziellen Fallen beharrlich mieden.

Weißbartgrasmücke: 1 Ex am Flugplatz Bozen (Mai).

Weißflügelseeschwalbe: Nur eine Beobachtung: am 20.04. 5 Ex mit Trauerseeschwalben.

Weißstorch: 31.03. (1 Ex), 06.04. (6), 07.04. (2), 16.05. (1), 28.08. (3) = erfreulich viele!

Wendehals: Die Meldungen liegen zwischen 10.03. und 17.07.; aus der östlichen Landeshälfte liegen zwar Meldungen vor, aber es sind keine Brutnachweise dabei.

Wespenbussard: Aus der großen Zahl der Beobachtungen ein paar herausragende Zugzahlen: 01.05. bei Lajen 12 Ex, 18.05. bei Lajen 17 Ex, 19.05. bei Kastelruth 32+25 Ex, 19.08. bei Pfatten 5 Ex, 21.08. bei St.



Pankraz 10 Ex, 23.08. bei Villanders 15 Ex, 29.08. bei Tirol 5 Ex und bei Riffian 34 Ex, 05.09. bei Ratschings 8 Exemplare.

Wiedehopf: Die Meldungen liegen zwischen 23.03. und 26.08.

Wiesenpieper: Beobachtungen von (Jänner)März bis April(Mai) und im Oktober(Dezember).

Wiesenweihe: Alle Beobachtungen im April, Mai und August.

Zaunammer: Eine einzige Beobachtung: 1 Weibchen am 27.04. bei Laas.

Zaunkönig: Am 21.08. werden noch flügge Junge gefüttert.

Ziegenmelker: Aus dem Vinschgau, dem Passeiertal, Wipptal, Pustertal und dem Dolomitengebiet fehlen größtenteils Beobachtungen in der Brutverbreitungskarte in ornitho.it; Auskünfte bei Jagdorganen, Förstern, Bauern usw. könnten wertvolle Ergänzungen bringen, der Balzgesang ist bekanntlich unverwechselbar!

Zilpzalp: Am 22.01., am 31.01., am 02.03., vom 13.03. bis 10.11. dann regelmäßig.

Zippammer: Sie fehlt nach wie vor im größten Teil des östlichen Südtirol, im Vinschgau gut vertreten.

Zitronengirlitz: Die Brutzeitbeobachtungen betreffen nur den oberen Vinschgau.

Zwergdommel: Kalterersee und Burgstaller Au (Beobachtungen aus der Brutzeit!).

Zwergmöwe: Am 20.04. ca. 60 Ex am Kalterersee

Zwergohreule: »Am 02.10. wurde im Revier von Glurns eine verletzte Eule gefunden; ich staunte nicht schlecht, als mir die Frau, welche die Eule gefunden hatte, einen Katzenkäfig präsentierte, worin sich eine junge Zwergohreule befand. Interessant für mich ist die Tatsache, dass im Raum Schludernser Leiten – Glurnser Au immer wieder Sichtungen vom höchstgelegenen Brutvorkommen in Südtirol gemacht werden. Die Eule war noch teilweise im Jugendkleid und unterernährt und hätte als Zugvogel eigentlich nicht mehr hier sein dürfen. Trotz intensiver Fütterung mit Mehlwürmern und Eintagsküken ist sie in derselben Nacht noch verstorben.« (H. Götsch)

Zwergscharbe: 1 Ex hielt sich vom 2. Juli bis zum 21. August am Haidersee auf.

Zwergtaucher: Brutnachweise vom Toblachersee und Haidersee, und viele Wintermeldungen.

Auch von den folgenden Vogelarten liegen Meldungen vor, die hier zusammenfassend erwähnt werden:

Alpenmeise (Weidenmeise), Alpenbirkenzeisig (Birkenzeisig), Bergpieper (Wasserpieper), Bergstelze (Gebirgsstelze), Brautente, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Grünling, Grünspecht, Haubenmeise, Haussperling, Italiensperling, Italiensperling x Haussperling, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Mandarinente, Nebelkrähe, Rabenkrähe, Stieglitz, Sumpfmeise, Tannenhäher, Tannenmeise, Wintergoldhähnchen.

Abschließend sei allen, die mit ihren Beobachtungen zu dieser Liste beigetragen haben, ganz herzlich gedankt. Nur mit einer beständigen Mitarbeit und mit der Bereitschaft, ihre Beobachtungen zu notieren, zu melden und damit zur Verfügung zu stellen, kann ein Vorhaben wie der derzeitige nationale und lokale Verbreitungsatlas in ornitho.it realisiert werden. In ornitho.it ist ersichtlich, wie weit die Verbreitung der einzelnen Vogelarten zurzeit bekannt ist, aber auch, wo noch Lücken sind, die zu schließen wären.

Liebe Mitarbeiter, vergesst nicht, euren Meldungen – sofern irgendwie möglich – einen Atlascode beizufügen, denn nur dann kann die Meldung für den Verbreitungsatlas ausgewertet werden. Dies kann in höheren Lagen den ganzen Sommer über der Fall sein.

Agreiter Andreas, Aichner Georg, Altieri Mattia, Amico Sigrid, Amt für Jagd und Fischerei, Bacher Johann, Baghino Luca, Barattieri Matteo, Biscontini Paolo, Bissardella Enrico, Blaas Wilfried, Boano Aldo, Bonanno Laura, Brandolese Oriana, Bressan Paola, Brugger Marlies, Bulgarini Fabrizio, Busse Marc, Bussen Matthias, Cavallini Ernesto, Comploi Egon, Comploi Lene und Willi, Corradini Lorenzo, Danay Tilly, Declara Andreas, Delazer Thomas, Dvorak Matthieu, Eckstein Angelika, Egger Patrick, Eisenstecken Katrin, Eisenstecken Lotte, Fauster Walter, Fedi Massimo, Fiorini Claudio, Gaertner Timon, Gasser Erich, Gerstgrasser Lothar, Ghisolfi Marco, Giovannini Maurizio, Götsch Hansjörg, Gufler Oswald, Hackhofer Josef, Hofer Peter, Iahiane Luca, Knapp Wilhelm, Kofler Christian, Ladurner Eva, Lanthaler Andreas, Maier Ulrich, Mair Johannes, Maistri Roberto, Mattioli Attilio, Menotti Passarella, Minati Tommaso, Morandi Stefania, Negra Osvaldo, Niederfriniger Oskar, Noel Pierre et Carmen, Oberschmied Christoph, Paulato Claudia, Prugger Iacun, Rainer Igor, Rinner Arnold, Rossi Francesca, Sascor Renato, Schmiegelt Reiner, Schomm Michaela, Schweigl Ulrike, Siddi Leonardo, Siviero Bruno, Speranza Giuseppe, Staffler Julius, Stampfl Walter, Stauder Simon, Steiner Othmar, Stockner Walter, Storer Renzo, Südtiroler Jagdverband, Tagliagambe Sandro, Tarozzi Andrea, Thoma Udo, Unterholzner Leo, Varaschin Mauro, Vettori Andreas, Vienna Verena, Vigil Bernhard, Viglia Francesco, Wahl Johannes, Wassermann Johannes, Winkler Robert, Zagler Elmar, Zonta Paolo, Zublasing Annemarie.

Sumpfohreulen (*Asio flammeus*) in Italien – jetzt vermehrt gesucht oder immer schon da?

Erich Gasser

Ende November 2013 fand im Naturmuseum Bozen ein Vortrag über die Sumpfohreule (Il Gufo di palude ... la magia di uno spirito erratico) von Paola Bressan statt. Sie ist Biologin und erforscht seit Jahren die Nachtgreife in Italien. Frau Bressan hat diverse Artikel geschrieben und ist Koautorin des Buches über die Sumpfohreule »Il gufo di palude«.

Die Sumpfohreulen der Welt halten sich durchwegs in den nördlichsten Breitengraden der Erde auf. Jene in den gemäßigten Zonen brüten und überwintern großteils auch dort, es ziehen vor allem die Exemplare aus dem hohen Norden im Herbst quer durch die Kontinente Richtung Süden – und dann im Frühjahr wieder in die Brutgebiete zurück. Der Hauptzug im Herbst findet in den Monaten Oktober/November statt, jener im Frühjahr in den Monaten Februar, März und April.

Frau Bressan beschäftigte sich in ihrem Vortrag vor allem mit der Frage der Überwinterung der Sumpfohreulen, da dieses Thema in den letzten Jahren italienweit an Aktualität gewonnen hat.

Allgemein darf die Sumpfohreule als eher unbekannt eingestuft werden. Sie wurde bisher in Südtirol nur ausnahmsweise gesichtet. Zwar dürften einige, das ist anzunehmen, auch durch Südtirol ziehen, aber sie zu beobachten, das scheint schwierig zu sein. Abgesehen davon, dass Eulen in der Regel ohnehin sehr schwer zu beobachten sind, kann die Sumpfohreule auch sehr leicht mit der Waldohreule verwechselt werden. Die Federohren der Waldohreule sind zwar deutlich länger – und meistens auch gut wahrnehmbar, während die kurzen Federohren der Sumpfohreule (nur etwa 2,5 cm lang) »angelegt« kaum sichtbar sind. Die Federohren werden nur aufgestellt, wenn der Vogel auf irgendeine Art beunruhigt ist. Männchen und Weibchen der Sumpfohreule sind ebenfalls schwierig zu unterscheiden. Am deutlichsten und damit sichersten zu unterscheiden sind die Männchen von den Weibchen durch die mittleren Schwanzfedern. Das allerdings auch nur, wenn man einen Vogel in der Hand hat ... Neues konnte auch am Verhalten der Sumpfohreulen beobachtet werden: Zwar war schon bekannt, dass die Vögel, neben unterschiedlichen Lautäußerungen, auch »Flügelklatschen« in

der Balzzeit einsetzen. Nicht bekannt jedoch war, dass dieses auch »Flügelklatschen« im Überwinterungsgebiet zur Revierabgrenzung genutzt wird.

Dies konnte im Laufe der letzten Jahre an zahlreichen Schlafgemeinschaften (roosts/dormitori) in Italien beobachtet werden. Diese Winter-Schlafgemeinschaften, wie wir sie unter anderem auch von Waldohreulen kennen, handhaben die Sumpfohreulen – nicht unerwartet – anders. Sie versammeln sich in der Regel zu mehreren auf dem Boden, gut getarnt im Gelände (Maisacker, dichter Graswuchs ...), so dass sie kaum wahrzunehmen sind. Ungewöhnlich für die Sumpfohreule sind Schlafgemeinschaften auf einem Baum, wie sie für die Waldohreulen typisch sind. (Dann mischen sie sich gelegentlich mit Waldohreulen. Europaweit gibt es aber nur wenige Hinweise von Schlafgemeinschaften auf Bäumen.) Sumpfohreulen halten sich ja viel mehr am Boden auf, wo sie auch brüten, im Gegensatz zu Waldohreulen, die alte Krähennester oder Ähnliches für ihr Brutgeschäft benutzen.

Bis jetzt sind für Italien 1401 Nachweise der Sumpfohreule gemeldet worden, (60 % in Norditalien, 22 % in Süditalien, 18 % in Mittelitalien). Im Veneto war eine der ersten Schlafgemeinschaften mit 11 Individuen schon 1878 bekannt geworden. 1979 wurde in der Toskana sogar eine Brut nachgewiesen, was sicher die große Ausnahme darstellt. Die meisten Schlafgemeinschaften dieser nordischen Eule finden wir in den Regionen Veneto, Emilia Romagna (auch Umgebung Comacchio) und in der Toskana.

Frau Bressan unterschied grundsätzlich zwei Arten von Überwinterungsstrategien: Die einen halten sich während der kalten Wintermonate mehr oder weniger dauernd in einer bestimmten Umgebung auf (stanziale), die anderen ziehen von Ort zu Ort weiter, wechseln also ihre Umgebung und ziehen während der Wintermonate so z. B. weiter nach Süden (erratico). Sumpfohreulen überwintern zwar noch im äußersten Süden auf Sizilien, viele auch auf den Inseln, überfliegen aber kaum das weite und gefährliche Meer Richtung Afrika. Eine interessante Beobachtung konnte auch zum Jagdverhalten gemacht werden: Sumpfohreulen betreiben, so sich leichte Beute finden lässt, auch eine Art »befristete Vorratshaltung«. Sie legen eine Maus auf einem Baum ab, wenn sie gerade gefressen haben und satt sind. Dann halten sie sich in der Nähe auf und ruhen, bewachen aber eifersüchtig ihren »Beute-Ablagerungsplatz«. Oft müssen